



◀ In den Tagen vor der Eröffnung der Stadthalle steht bei Sebastian Siefert das Telefon nicht still. Selbst wenn Dämmerlicht die champagner-farbene Fassade schon in unwirkliches Licht taucht, ist er noch im Einsatz.

▶ Seit Oktober 2019 im Amt als Geschäftsführer der Flora Westfalica, wird Sebastian Siefert hoch motiviert die Geschicke der Stadthalle lenken.

Zum Abschluss der Reihe treffe ich Sebastian Siefert. Am frühen Abend kommt er mit dem Rad aus seinem Büro in Rheda. Erst seit kurzer Zeit hat er an verantwortlicher Stelle mit der Halle zu tun. Vielleicht spüre ich gerade deswegen sofort seine Begeisterung für dieses spannende Projekt. Zuerst schaut er nach den letzten Baufortschritten, bevor wir ins Gespräch kommen.

Andreas Kirschner: Was ist Ihre Funktion beim Bau der Stadthalle?

Sebastian Siefert: Ich bin als Geschäftsführer der Flora Westfalica verantwortlich für die Stadthalle. Ich habe im Herbst letzten Jahres diese Aufgabe übernommen und es ist schön, wenn gleich zu Beginn ein solches Projekt meinen Arbeitsalltag bestimmt. Dabei geht es um die Ausstattung der Halle und viele Bauabnahmen, sowie im Flora-Team besonders auch um die Programmplanung. Allein in diesem Jahr sind es schon rund 150 Veranstaltungen unterschiedlichster Art. Wir haben gleich zu Beginn ein tolles Programm auf die Beine gestellt und müssen uns in OWL bestimmt nicht verstecken. Einige Veranstaltungsreihen haben wir schon im Reethus etabliert, aber darüber hinaus wollen wir unser Profil noch weiter schärfen und zu einer starken Marke in der Region werden.

Andreas Kirschner: Was ist Ihr persönliches Lieblingsstück beim Bau der Stadthalle?

Sebastian Siefert: Am meisten fasziniert mich der imposant große Saal der Stadthalle. Kein Vergleich mit der manchmal etwas drückend niedrigen Decke im alten Reethus. Der neue Saal zusammen mit dem Foyer eröffnet Horizonte für kleine und große Veranstaltungen. Mit diesen Voraussetzungen können wir im Flora-Team unserer Kreativität freien Lauf lassen und haben nun ungeahnte Möglichkeiten den Wünschen von Bürgern, Vereinen und Betrieben gerecht zu werden. Aber wenn ich ein Lieblingsstück benennen muss, dann ist das der Stuhl, den ich direkt in den ersten Tagen bestellt habe. Nach einem ganzen Tag »Probessitzen« im Büro kann ich ihn voller Überzeugung freigeben. Ein technisches Highlight ist das kleine Display in jeder Rückenlehne. Hier lassen sich Platznummern, Namen, Reservierungen oder auch Logos anzeigen. Wenn es schnell gehen muss, können wir alle 1.000 Stühle in 8 Minuten umprogrammieren. Das ist nur ein kleines Indiz dafür, dass wir wirklich gut für die Zukunft aufgestellt sind.

Andreas Kirschner: Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Stadthalle?

Sebastian Siefert: Ich wünsche mir, dass die Stadthalle die Stadteile Rheda und Wiedenbrück weiter zusammenwachsen lässt. Ganz bewusst wurde die Halle an zentraler Stelle und gut sichtbar an der Hauptstraße geplant. Sie soll in erster Linie den Bürgern dienen und wird daraus hoffentlich auch eine integrative Kraft entwickeln. Ich hoffe, die Stadthalle wird so vielseitig genutzt werden, wie das Raumkonzept es erlaubt. Deshalb wünsche ich mir, dass unsere Bürgerinnen und Bürger mit viel Fantasie und ohne Schwellenangst ihre Feiern und Feste in der Stadthalle planen und sich begeistern lassen. Wir im Flora-Team freuen uns auf viele Anfragen.

Mein Stück Stadthalle

Portrait-Serie



Von Andreas Kirschner Rheda-Wiedenbrück bekommt eine neue Stadthalle und an dieser Stelle kommen Menschen zu Wort, die an ihrem Entstehen beteiligt sind. Jeder von ihnen präsentiert sein »Stück« Stadthalle.



▲ Selbst bei überlangen Veranstaltungen sitzt man bequem auf diesem Stuhl. Über einen ganzen Bürotag hat Sebastian Siefert Probe gegessen und diesen Stuhl zu seinem Lieblingsstück erklärt.